



Kein Gipfel, Grünzeug in der Wand und ein Erstbegeher, der in seinem selbst verfassten Kletterführer zur Region die Routen nach Kapiteln wie „Das Erleben der Sinne“, „Die Akzentuierung der Formen“ oder „Rhythmische Routen in Limarò“ untergliedert: Heinz Grills Kreationen im Sarcatal sind anders, ohne Zweifel. Genau wie er selbst.

Im Klettern haben ja viele ihren Lebenssinn gefunden, das Aussteigen aus der Banalität des Alltags ist quasi Teil des vertikalen Programms.

Bekannt wurde Heinz Grill, als er 1977 die „Pumprisse“ am Fleischbankpfeiler solo kletterte. Eben erst hatten Helmut Kiene und Reinhard Karl die Route erstbe-gangen und damit den ersten offiziellen Siebener der Alpen proklamiert, da kam schon der 17-jährige Bayer und kletterte allein durch die neue Messlatte alpinen Kletterns.

Große Solobegehungen blieben lange die Spezialität von Heinz Grill, ehe er 1999 ins sonnige Sarcatal abwanderte. Seither macht er dort die Wände unsicher. Über 60 Routen hat der Neu-Italiener erschlossen und dabei auch Wandbereiche unter die Lupe genommen, denen zuvor noch kein Kletterer ein Auge gewidmet hatte. Wie zum Beispiel die Coste dell'Anglone bei Dro, wenige Kilometer nördlich von Arco.

Heinz Grills neue Spezialität ist das kreative Finden und liebevolle Einrichten von Routen, die einen besonderen Erlebniswert haben. Einen immer gleich eingebohrten Einheitsbrei gibt es bei ihm nicht. Manche seiner Wege sind perfekt fix abgesichert, in anderen müssen Keile und Friends zwingend für die nötige Sicherheit sorgen.



Topo und Textgrundlage aus *Moderne Zeiten* von Achim Pasold und Ralph Stöhr
Bezug über den Buchhandel, Bergsportfachgeschäfte oder direkt bei www.panico.de

